

Die Heimat ist noch lange nicht ausgeforscht

Das Leben wird vorwärts gelebt und rückwärts verstanden. Dies Erkenntnis motiviert Menschen, Vergangenes unter die Lupe zu nehmen, zu forschen und sich nicht selten auch Geschichtsvereinen anzuschließen. Davon profitiert auch die um die 70 Mitglieder starke Erkrather Abteilung des Bergischen Geschichtsvereins. Ihr gehören sowohl Alteingesessene als auch Zugezogene an. „Die einen wollen ihr profundes Wissen weitergeben, die anderen etwas über ihr neues Lebensumfeld erfahren und herausfinden“, berichtet **Hans-Joachim Dietz** vom Vorstand der Vereinigung engagierter Hobbyhistoriker.

Am heutigen Dienstag, 17. Januar, treffen sich die Aktiven wieder. Auf dem Programm steht ein Vortrag von **Uwe Berndt**. Ab 19.15 Uhr wird er in der Stadtbücherei im Bürgerhaus Hochdahl unter dem Titel „Als im Neandertal noch Lokomotiven schnauften“ über schmalspurige Transportbahnen berichten, die einst der Kalk- und Sandversorgung der Industrie dienten und heute zum großen Teil beliebte Wander- und Spazierwege im Düsseltal sind. Fast 90 Jahre lang war das Tal erfüllt vom Pfeifen der Lokomotiven. Wer mehr darüber erfahren möchte, kann dies bei freiem Eintritt tun, auch wenn er kein Mitglied des Geschichtsvereins ist.

Dies gilt auch für fast allen übrigen Veranstaltungen, zu denen die Erkrather Abteilung des Bergischen Geschichtsvereins übers Jahr einlädt. Also auch für den mit Spannung erwarteten Vortrag von Axel Mayer am 21. März über die Frage, ob die deutsche Großindustrie Hitler an die Macht brachte. Denn es ist ein Anliegen des Geschichtsvereins, nicht nur lokale Pfade zu beschreiten, sondern den Blick über den Tellerrand schweifen zu lassen. Zumal dann, wenn sich mit Axel Mayer „ein toller Vortragskünstler“ angesagt hat, wie Hans-Joachim Dietz unterstreicht. Lokaler Vortragshöhepunkt des



Im „Alten Kurhaus“ an der Bahnstraße gab es einmal eine Wasserheilanstalt und Erkrath war kurzzeitig ein Badeort, hat Horst-Ulrich Osmann herausgefunden. Nachzulesen ist das in den „Erkrather Geschichten“ des Geschichtsvereins, die in diesem Jahr in Buchform herausgegeben werden.

ARCHIVFOTO: MAGU

laufenden Jahres wird der 17. Oktober sein, wenn Kreisarchivar **Jochim Schulz-Hönerlage** sein historisches Lexikon für den Kreis Mettmann als neues Format der Geschichtsvermittlung vorstellt.

Dazwischen gibt es aber noch eine Reihe weiterer Zusammenkünfte wie etwa die regelmäßigen Stammtische im Restaurant Gavi an der Talstraße im Neandertal. Auch ein historisch bedeutungsvolles Haus, wie Vereinsmitglied und Heimatforscher **Horst-Ulrich Osmann** unterstreicht. Es gehörte zunächst zu einer Tuchwalkerei und war später Bestandteil einer Marmorschleiferei, die der Mettmanner Bauunternehmer **Fried-**



Johannes Podporowski (links, Vize-Vorsitzender) und Hans-Joachim Dietz (Vorsitzender) vom Erkrather Geschichtsverein.

ARCHIVFOTO: KÖHLEN

rich Wilhem Beckershoff dort 1842 einrichtete. Genauer nachlesen kann man die Zusammenhänge in dem Buch „Eisenbahn und Industrialisierung in Erkrath“ von **Marie-Luise Carl**, das zugleich Band 13 der von den Erkrather Hobbyforschern herausgegebenen, anspruchsvollen Reihe „Niederbergische Geschichte“ ist.

Außerdem stehen 2023 noch Exkursionen an, die zum Beispiel über den Gerresheimer Industriepfad und durch die Düsseldorfer Altstadt führen. Programmchef des Vereins ist **Johannes Podporowski**. Mehr Details unter www.bgv-erkrath.de.

Cordula Hupfer